



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu  
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd  
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich  
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

**Morgenstern, Benedikt**

**Gedruckt zu Eisleben**

**VD16 M 6341**

Kurtzer Bericht von den Streitigen Artickeln so negst vergangenes jahre  
alhier zu Dantzig in der lehre vom Heiligen Abentmal sein Controuertirt  
vnd gehandelt worden/ einem guten Freund auff sein ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36942**

**Kurtzer Bericht von den  
Streitigen Artickeln so nechst vergangenes  
Jahre alhier zu Danzig in der lehre vom Heiligen  
Abentmal sein Controuertirt vnd gehandelt worden /  
einem guten Freund auff sein beger schrift-  
lich verfasst Anno 1562. denn 5.  
Octobris.**

M. Alexander Glaser Pastor zu S. Barbara.

**N**ach dem ein gutter Freundt in meiner behau-  
sung notturfftiglich mit mir von dem Heiligen Nachtmal  
vnfers lieben HErrn Ihesu Christi / vnd zuuorans von  
diesem streittigen handel / so sich vergangenes Jahrs alhie zu Dan-  
zig zwischen den Predicanten hat verlauffen / vnterredet / vnd ihm  
das / damit ers desto bas möchte bewegen / schriftlich zu vbergeben  
begeret / hab ich aus Christlicher liebe / auch wegen meines tragen-  
den Ampts / weil ich nach des Apostels lehre zu jederzeit einen segli-  
chen welcher es von mir fordert / meines glaubens bekentnis mit zu-  
theilen / vnd mit nichten das Lichte zufliehen schuldig / Förderlich weil  
ich mich zum offternmat von offentlicher Cankel zu weitterer er-  
klerung erbotten / ime solches nicht abschlagen können noch wollen.

Wil derhalben die Punct vnd Artickel / in welchen wir mit  
vnserm gegenpart nicht haben können / aus zulas Gottes worts /  
vber ein stimmen / auff s einfeltigste fassen / vnd darauff kürzlich vn-  
ser Antwort stellen / daraus der Christliche Leser leicht wird zu er-  
kennen haben / warumb wir mit jenem nicht haben vber ein kommen.

Vnd wiewol nu vnser Widersacher / beide mit Schrifften  
vnd Mündlichen worten / alle ihre mühe vnd fleis dahin gewen-  
det / vns den Sacramentschwermerischen Irthumb / als leugne-  
ten

ten wir die ware gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi in sei-  
nem Abendmal / oder auch / als were es nicht ehe ein Sacrament  
man lege es denn auff die lypen etc. auff zudringen / vnd auch gar  
hart in dem Colloquio welches ein Erbar Namhaftiger Rath beim  
Achbarn Hochweisen Herrn D. Georgen Elefelt Bургemeistern  
etc. In seiner Achbar Wirden hause zu vntersuchung vñ hinlegung  
der freittigen sachen hatte angestellt / drüber angeklagt / so haben  
sie sich doch dazumal / vnd alweg durch Gottes gnedige hülff / mit  
ihrem gedichte schendlich an tag gegeben.

Denn wir alda / wie auch zuvor allezeit / in vnseren Predig-  
ten bekant vnd angesagt / das wir niemals geleugnet / auch hinfort  
durch Gottes gnade nicht leugnen wollen / nach können / sondern  
krefftiglich bekant / wieleid es auch vnserem gegenpart ist / vnd  
glauben wollen vnd sollen / das nach der einsagung vnseres HERRN  
Ihesu Christi / warhafftig sein Leib vnd Blut in seinem Heiligen  
Abentmal gegenwertig geriecht vnd empfangen werde / ob wir wol  
in dieser verderbten blinden Natur / wie es zu gehe / nicht ergreifen  
können / dennoch nemen wir vnser vernunft gefangen / vnd geben  
Christo vnserm lieben HERRN die Ehr / seiner Allmechtigen  
Gottheit vnd Göttlichen warheit / das er thun wolle vnd könne alles  
was er in seinem wort hat versprochen.

Können wir arme Menschen doch mit vnserer tunkeln ver-  
nunft nicht sehen noch ergründen / den geringsten Artikel vnser  
glaubens / sondern dieweil vns die schrift also leret / beruhen wir  
darin mit gehorsamen glauben / vnd wissen / was Gott durch die  
schrift offenbaret / sey recht vnd war / warumb wollen wir denn in  
diesem verborgenen Mysterijs oder geheimnussen so klug vnd vor-  
witzig sein / vnd nicht lieber Got die Ehr geben.

Haben auch klerlich bekant / das wir mit Zwinglij seiner an-  
hanger oder auch ihr keines Sacramentschwermers frthumb / nicht  
zu thun haben / auch nicht haben wollen.

Desgleichen auch die / so beschuldigt gewesen als solten sie vn-  
d iij richtig

richtig vom Heiligen Abendmal von öffentlicher Tadel geleret ha-  
ben/sich alda nach notturfft entschuldiget vnd d. clarirt. Hieraus  
denn zuue nemen mit was grund vnd warheit wir bissher von men-  
niglichen herumb getragen/ vnd wir vnd vnser Heilig Predigamt  
verleumbdet worden/vnd noch von vnruigen Menschen verleumb-  
det wird/ als weren wir Sacramentschender / schwermer vnd die  
aller heilosten leut/deren Predigt man nicht hören/viel weniger das  
Sacrament von vns empfangen solle/aber weil die sache von einem  
Erbaren/Namhafftigen Rath/durch hohen verstand ist vnterno-  
men vnd geortnet/wil ich hie von nicht weiter reden/ vnd vi. lieber  
solcher verleumbterr / Gottes gericht emphehlen / die ohn zweiffel  
ihren lohn/do sie nicht ablassen vnd Buße thun/ zu seiner zeit auch  
empfangen werden/ vnd lernen es sey nicht ein schertz oder gering  
ding / wie sie es daruor halten/Gottes reich vnd den lauff des Hei-  
ligen Euangelij verhindern/ fromme vnschuldige leute in verdacht  
bringen/eintracht der Kirchen zu stören/vnd vieler Einseltigen ge-  
wissen betrüben. Vnd damit ich nu dahin kome/das ich mir für hab  
genommen/so ist nichts an deme/das wir Sacramentschwermer sein  
sollen / wie wir wol aufgeschriben worden sind. Auch solche in der  
vndersuchung nicht erfunden / sonst würd die Oberkeit / welche ein  
Christlich abschew vor schwermerceien/irthumen/vnd falscher lehre  
hat/vns alhie nicht leide / sondern es steckt viel ein anders dahinten/  
Darumb wir mit vnserm gegenpart in zwiespalt der lehre gelegen.

Denn zum ersten weichen sie/ von den worten der Einsetzung  
ganz weit / do sie die Definition oder beschreibung des Heiligen  
Abendmals stellen wollen / dieweil von ihnen darinnen nur zwey  
theil der Einsetzung berennet werden / als das Element Brot vnd  
Wein / darnach der Leib vnd Blut Christi vnser H Erren / vnd  
darbey lassen sie es bleiben / wie aus ihrer Ein Erbarn Rath vber-  
geben Bekantnus zuuermereken / da sie also schreiben / wir glauben  
das im hochwirdige Abendmal Ihesu Christi sey warhafftig/natur-  
lich/Wesentlich der Leib vnd Blut Christi gegewertig vnter der ge-  
stalt Brots vnd Weins etc. Hactenus illi, Dies

Dieses ist wol war vnd recht / aber nicht genug geredet / denn  
zum Heiligen Nachmal / wenn man es recht vnd vollkommen defi-  
niren oder beschreiben wil / gehören nach laut der wort der einsat-  
unge nicht zwey / sondern drey theil / Erstlich Brot vñ Wein / Dar-  
nach der Leib vnd Blut Christi / vnd zum dritten / das Essen vnd  
Trincken / wie es aus den Worten Christi hell vnd klar / kan darge-  
than vnd bewiessen werden / Denn die Heiligen Euangelisten vnd  
S. Paulus schreiben / Christus vnser lieber H. Erre / hab nicht  
allein / 1. Brot vnd Wein genommen vnd gesprochen / 2. das ist  
mein Leib / das ist das Neue Testament in meinem Blut / vnd  
es dabey wenden lassen / Sondern auch ausdrücklich befohlen /  
Nemet hin vnd Eset / Nemet hin vnd Trincket / Item das thut.

Hiermit stimmt fein oberein die definition des seligen Herren  
D. Martini Lutheri / denn also schreibet er / in seinem kleinen Ca-  
techismo / Das Sacrament des Altars / ist der ware Leib vnd Blut  
vnseres Herren Ihesu Christi (Hie merck ein theil) vnter dem Brot  
vnd Wein (Merck das ander teil) vns Christen zu Essen vnd zu  
Trincken von Christo selbst eingesetzt (begreiffe das dritte theil der  
Niesung) Auff solche weise redet er auch in dem sechsten theil seiner  
Deutschen Bücher / so zu Jhena Anno . 61. gedruckt / Folio.  
284. Im Ersten theil der Predigt von der Heiligen Lauffe /  
bey solcher beschreibung oder Definition des Seligen D. Luthers  
so aus dem Worten der Einsatzung genommen / In sich drey theil be-  
greiffet / bleiben wir / vnd sprechen stracks / do deren drey stück  
sich keins von dem andern gerissen ist oder würde / Da sey Christi  
Einsatzung getrennet / vnd da mit nichten Christi befehl genugsam  
geschehen / können derwegen nicht ein genaden zeichen sein / dadurch  
wir von der vergebung der Sunden gewissert werden / weil nach  
Christi ordnung nicht hierin gehandelt / sondern die verendert / oder  
getrennet wird / welches verendern oder trennen keinem Engel im  
Himmel / ich geschweige denn einem Menschen gebären wil.

Aber ganz listig haben sie das dritte theil aufgelassen / ihrem  
d iij fürnemen

fürnehmen damit zu dienen / vnd die nützliche Regel / ( Nihil habet actionem Sacramenti extra vsum diuinitus institutum ) dauon zu ende dieser schrift gedacht wird vmbzustossen.

Welcher nun rechter vnter vns lehret / wir / die wir bey Christi Worten / vnd D. Luthers seligen definition bleiben / oder vnser gegentheil / so ein theil heraus reissen / vnd von Christi Einsetzung trennen / lassen wir den Christlichen Leser bewegen vnd vrtheilen.

Zum andern sprechen sie / das Heilige Nachtmal habe seine krafft von sprechen des dieners / dorin sie genug zuersehen geben / wie sie auch Mündlich bezeugen / wenn ein mal die wort des Abentmals vber Brot vnd Wein gesprochen werden / so müste der Leib vnd Blut Christi an Brot vnd Wein auch außser dem Brauch / oder ( das ich eigentlich rede ) außser der action des Abentmals gebunden sein / vnd kompt ihnen dieser irthumb daher / das sie nicht verstehen / was Sacramentalis vnio die Sacramentliche einigung sey / vnd wie fern sie sich erstrecke.

Hiegegen ist aber diso vnser Einfeltiger bericht / wiewol von nöthen ist / so offte das Abentmal vnser Herren Ihesu Christi nach seinem Befehl wird gehalten / die wort der Einsetzung desselben mit lauter stimme in gemeiner allen verständlicher sprache sollen gesprochen / vnd nicht vnterwegen gelassen werden. Denn hiermit werden nicht allein die zu hörere erinnert / der Ersten Einsetzung / auch ferner was sie in diesem Abentmal / vñ war zu sie es empfangen gelehret / sondern es wird auch da durch Brot / vnd Wein / von gemeinen zum Heiligen Brauch / abgfündert vnd Gheiligt / Darumb auch Paulus 1. Cor. 10. den gesegneten Kelch nennet / so solget darumb lange nicht / das das heilige Nachtmal seine krafft habe vom bloßen sprechen des Dieners / sonder von der Ersten Einsetzung. Ist demnach der Leib vnd Blut Christi nicht vmb des Dieners sprechens wegen gegenwertigen / sondern eben darumb / das Christus also hat verheissen im Ersten Nachtmal / das da sein Leib vnd Blut in sein Abentmal solle vorhanden sein / so offte das nach seinem befehl

befehl gehalten wird / wie er denn spricht / das ist mein Leib / etc.  
Solche verheißung stiftung vnd ordnung / hat nicht mit dem  
Ersten Abentmal auffgehört / sondern weret immer für vnd für /  
vnd ist die Einfassung des Ersten Abentmals / noch bis zum Ende  
der Welt / krefftig in allen nachfolgenden Abentmalen / so nach  
seiner ordnung gehalten werden.

Dieses besser zu erkleren / brauchet der Gottselige Man Jo-  
hannes Brentius in seinem Catechismo ein sehr fein gleichnis auff  
solch Meinung. Gleich wie in der schöpfung Himmels vnd Erden /  
da sprach Gott durch sein Almechtiges wort / Es werde Liecht / etc.  
Item die Erde bringe herfür Laub vnd Gras / vnd wachset vnd me-  
ret euch etc. Diese ordnung vnd stiftung Gottes hat nicht auffgehört  
/ sondern weret für vnd für / bis zur Welt Ende / wie es die ersa-  
rung gibt / Also auch das Christus einmal im Ersten Abentmal  
spricht / das ist mein Leib / das ist mein Blut / hat nicht auffgehört  
/ mit dem Ersten Abentmal / sondern ist noch krefftig / vnd  
machet das noch heutiges tages sein Leib vnd Blut im Abentmal  
gegenwertig ist / etc.

Im Bapstum hat man gelehret / vnd lehren noch / als solle  
durch das sprechen des Priesters / das Brod vñ Wein in den Leib vnd  
vnd Blut Christi verwandelt werden / seine Natur vnd Substanz  
verlieren / vnd nichts denn als *Accidentia Panis*, das ist / die Farb  
geruch vnd geschmack des Brots vnd Weins vbrig bleiben / welches  
stracks in Gottes wort vngegründet / wider die Lehre des Hei-  
ligen Pauli ist / der es Brot nennet / auch in vnd nach dem Brauch  
1 Corinth. 11. Darumb bleibet Brot brot / Wein bleibet wein /  
Im Abentmal / aber nicht schlecht gemein / sondern Heilig Brot  
vnd Wein / Damit der Leib vnd Blut Christi ausgeteilet wird.

Ander aber lassen ihnen tremmen / das durchs sprechen der  
wort / so durch den Diener geschieht / der Leib vnd Blut Christi /  
reumlich eingeschlossen wird ins Brod vnd Wein / welches man  
*Localiter includi* nennet / welche groberer gedanken nicht weniger  
als

als die transsubstantiation zuwerffen sein. Wie weit nu vnser gegen theil mit der that (ob sie es mit worten nicht wolle) von der Papiſtischẽ transsubstantiation oder Locali inclusionẽ seind/wel sie durchs sprechen des Dieners / den Leib vnd das Blut Christi leiblich/auch außser dem Heiligen Abendmal / an Brot vnd Wein binden/ kan ein jeder trewhertiger Christ leichtlich ermessen.

Wir seind gewis/ aus den worten/ das ist mein Leib/ item das ist mein Blut etc Das Christi Leib vnd Blut in seinem Abendmal gegenwertig mit dem Brot vnd Wein gereicht vñ empfangen werd/ wie es aber zugehe weis Gott / wir könnens mit vnser vernunft nicht erlangen / solten auch nicht höher vnd weiter forschen / als vns offenbaret vnd befohlen ist / gewisser zuersicht/ do es vns zu wissen nötig / vnd zu vnser seligkeit beforderlich / Christus vnser lieber HERR würd vns solch es auch geoffenbaret haben.

Das sie aber zubestetigen ihrer Meinung fürwerffen dem spruch Augustini Accedat uerbum ad Elementum & sic Sacramentum damit geben sie an tag fren vnuerstand/das sie den spruch Augustini nicht verstehen/Denn Augustinus meinet vñ wil nicht allein verstanden haben / das sprechen der wort / so durch den Diener geschicht/ sondern die ganze Einsetzung Christi / vnd ist dis seine meinung / wenn das Element nach Gottes wort oder ordnung wird gehandelt / so sey es ein Sacrament etc. Ist derhalben dieser spruch Augustini mehr wider sie / als für sie / weil sie nicht nach Gottes wort mit dem Sacrament handeln/ Es nicht essen vnd Trinken / wie der Befehl lautet / sondern auch aus dem Befehl vngessen vnd vngetrunkẽ hinweg sehen / vnd demnach außser der action Christi Leib vñ Blut wollen sein lassen/wie hernach gedacht wird. Ich sehe aber das Augustini meinung sey/ das vmbis Dieners sprechen Christi Leib vñ Blut/auch außser dem Abendmal an Brot vnd Wein gebunden sey/ welches doch keines wegẽ Augustini meinung ist / wie vermeldet/so wissen wir nach der Regel/das wir aller Peter schrifft als Menschen schrifft zuhalten haben. So fern sie mit Gottes wort  
vber ein



oberein kommen/haben wir sie anzunehmen/vñ als ausleger der schriftte  
zu hören/do sie aber nicht mit Gottes wort stimmen / auch darges-  
gen stritten / lassen wir sie mit gutem gewissen faren / vnd halten  
vns an Gottes wort / hievon sey auch genug.

Zum Dritten / Lehren sie man solle das Sacra-  
ment anbeten.

Dieweil dieser Papistische irthumb vom anbeten des Sacra-  
mentes / in allen wolgeordneten Kirchen / welche die Augspur-  
gische Confession angenommen / verworffen / auch in der Augspur-  
gischen Confession viel weniger in der schriftte/nur mit einem Buch-  
staben / gedacht wird / hetten wir nicht vermutet / das vnser gegen-  
theil den verteidiget würden haben/vnd nach dem sie gleichwol sich  
eben darmit vns vnderstandt / als Sacramentschwerner zuerdam-  
men / dieweil wir die Anbetung des Sacramentis nicht billigen /  
Müssen wir hieruon auch kurtzen bericht thun/damit man ja nicht  
zuviel oder zuwenig thue.

Vnd zwar wir müssen das bekennen / das wir dem Heiligen  
Sacrament alle ehrerbittung schuldig zuthun seind / als der Ein-  
sagung vnd ordnung so von Christo gestiftet / vnd demnach Hei-  
lig ist / wie wir auch dem Heiligen Euangelio / Gottes wort / alle  
Neuerens zuthun sein verpflichtet / aber das man es darumb anbeten  
solle / wil noch lange nicht folgen.

Denn klar vnd vnlugbar ist aus Heiliger schriftte / das kein  
Creatur / auff Erden macht habe jrgend Gottes dienst auff zurich-  
ten / viel weniger vnser gebet / an jrgends ein ding zu binden/welch-  
es nicht ausdrücklich in Gottes wort befohlen ist / wie geschriben  
steht / Deuteronomi am 12. Alles was ich euch gebiet / das solt ihr  
halten / das ihr darnach thut. Ihr solt nicht darzu thun noch dar-  
uon thun / sonst würd ein solcher Gottes dienst aus deren zall sein /  
dauon der Prophet Esaias am 29. capittel vnd Christus Marci am  
7. vermeldet / vergebens Ehren sie mich mit Menschen gebotten .

Welche Menschen gebott / wenn sie die gewissen verknüpfen vnd  
e ij verbinden.

verbinden / Paulus Teuffels Lehren Nennet 1. Timotheorum 4.  
Nun ist die anbetung des Sacramentes / ein solcher Gottes  
dienst / der in den Worten der Einsagung vnd in der ganken Schrift  
nicht gegründet ist. Denn der Herr Christus hat seinen Leib vnd  
Blut im Abentmal nicht anzubeten / Sondern zu Essen vnd zu  
Trincken Eingeseht / hette ers nötig geachtet anzubeten / hette ers  
auch befohlen / darumb wil folgen das die anbetung / des Sacra-  
mentes ein lauter Menschen gedicht / vnd mit nicht in Gottes  
Kirchen zu leiden sey.

Wir sollen vnsern Herren Christum allenthalben do wir  
sein / auch zu aller zeit / vnd demnach auch im Heiligen Abentmal  
anruffen / aber das sey von vns ferne / das wir vnser anruffung  
zum Sacrament thun sollen.

Denn wir im Heiligen Sacrament / ein Sacramentliche ver-  
einigung des Brots vñ Leibs Christi / des Weins vnd Bluts Chri-  
sti glauben / vnd die Element Brot vnd Wein / souil ihr wesen be-  
trifft vnuerwandelt bleiben. Wo wir aber nichts desto weniger das  
Sacrament anbeten wolten / würden wir in dem das wir den Leib vñ  
Blut Christi / der mit Brot vnd Wein in der action vereinigt / ver-  
meinten auch anzubeten / auch die Creaturen Brot vnd Wein zu-  
gleich anbeten / vnd also ein schreckliche Abgötterey bestetigen.  
Welches zuuerhüten / der Papsst vñ seine Mönche seind verursacht  
worden / die Transsubstantiation zu dichten / damit im Sacrament  
kein Brot noch Wein bleibe / sondern in den Leib vnd Blut Christi  
verwandelt würde.

Wiewol nun D. Luther ein Büchlein an die Waldenser von  
anbetung des Sacramentes geschriben / so achtet ers doch zum sich-  
ersten vnd besten / so es nicht anbeten / höre sein wort. So wollen  
wir nu viererley erzelen / die Ersten seind / die alle ihr geschiff  
an den Worten des Sacraments haben / das sie den glauben spei-  
sen / vnd Brot vnd Wein / mit Christus Leib vnd Blute zum ge-  
wissen zeichen nemen desselbigen Wortes vnd glaubens. Dis sind  
die

die sichersten vnd besten / komen villicheit selten so heijt Herunder /  
das sie sich vmb anbeten vñ ehr erbietung bekomerten . Denn sie  
nemen Gottes werck gewar an jnen selbst / vnd vergessen ihrer werck  
gegen dem Sacrament / Tomo Ionen. German. 2 folio 228.

Zum vierden vnd Lezten / haben vnser gegenteil auch die nütze-  
liche Regel (Nihil habet rationem Sacramenti extra vsum diuinitus insti-  
tutum. das ist / Es ist nichts ein Sacrament auffser dem Brauch /  
den Christus hat eingesetzt) welche doch von allen der Augspurgisch  
en Confession verwanten Kirchen / auch von D. Luther selbst mit  
einhelligen Consens ist angenommen / anzusechten sich vnterstanden in  
dem sie sprechen / do etwas aus vnuorsichtigkeit vbrig bleibt oder  
aus Ruchlosigkeit verschüttet wurd / sol gleichwol für den Leib vnd  
Blut Christi gehalten werden.

Hierauff kurz geantwort / es sol vnd mus ein jeder Kirchen  
Diener mit dem Hochwirdigen Sacrament ganz Reuerenter züch-  
tig vnd vorsichtig vmbgehen / damit nichts vbrig bleibe / oder auch  
nichts vergossen werd / handelt jemand ruchlos damit oder ver-  
schüttens / sol nicht zweiffeln das er schwerlich sündige. Geschichts  
das etwas vbrig bleibt oder vergessen wird / ist vor den Leib vnd  
Blut Christi nicht zuhalten nach laut der Regel Nihil habet ratio-  
nem Sacramenti extra vsum à Christo institutum Dieweil es Christus  
zum Essen vnd Trincken hat eingesetzt.

Denn Christus hat einmal sein Blut für vns verdampfte sün-  
der vergossen / welches er mit seiner aufferstehung zu sich genommen  
vnd gen himel gefüret. Dasselb ist nicht mehr verweslich / dauon  
Paulus Roman. 6. redet / Christus ist von den Todten auffer-  
wecket / vnd stirbet hinfurt nicht / der Todt wird hinfurt ober  
ihn nicht herschen.

Auff solche weise redet auch M. Cyriacus Spangenberg ein  
vornemer Prediger der Mansfeldischen Kirchen in seinem Buch  
das er wider die Bösen Sieben geschriben. Denn also lauten seine  
wort / I. 3. Ja sprechen die Papisten / es ist gefertlich den leyen den  
Kelch zureichen / es möcht etwas beyfallen. Ey

Es so gehe man desto Fürsichtiger mit vmb / geschehe darü-  
ber vnnerschener sache etwas vnrichtiges / so sehe man was Christus  
gesprochen / Nemlich / Nemet hin vnd Trincket das (versehe was  
ihr Trincket) ist mein Blut / wo es misrät oder anders gebraucht  
werde / kan keines weges für Christi Blut gehalten werden / Hac  
ille. Vnd vom vbrigen / so im Abentmal aus versehen vbrig bleibt /  
schreibet er also wider die Papisten am selben ort / Welcher Luffel  
hat es auch geheissen auffheben oder verwahren / Christus sagt / Ne-  
met hin Eßet vnd Trincket / des Befehls soll man sich halten.

Diss sind nun lieber Freund die Art. xxi. in welchen wir vn-  
sern Widersachern widersprochen haben / dorans leichtlich zu ver-  
mercken / das wir nicht aus mutwillen vns in diesen handel gestickt  
haben / heten viel lieber wollen gerugt siken / des lieben friedes war-  
ten / vnd des vielen lestern / ja auch aller welt hasses / welchen wir  
nun mehr als ein ganzes jahr gedultig getragen / vberhaben sein /  
do es Gott vnd vnser gewissen het leiden können.

Weil wir aber Gott seine Ehre vnd rechte reine lehre zu ver-  
teidigen schuldig seind / haben wir auch durch Gottes hülf gethan /  
nach vnserem vermügen was vnser Ampt erfordert:

Ob aber diese meine schrift auch andern möchte zu handen  
komen / so bitte ich alle trewhertige Christen wollen die nicht ihres  
gefallens Cauillieren / grüblen vnd deuten / sondern sie erst vberle-  
sen / fleißig bewegen vnd darnach hienon Christlich vrtalen. Do  
nun jemand so vnfreundlich mit meinem schreiben wolte vmbge-  
hen / dem erbiette ich mich zu weitterer erklerung. Der barmhertige

Gott sterck vnd heilige vns in seiner warheit / sein wort ist die  
warheit / vnd geb das wir viel in ihme einig sein / wie  
er mit dem Sohne vnd dem Heiligen Geist  
einig ist / Amen Johan. 17.

1. Thessal. 5.

Omnia probate, quod bonum est tenete.